

## Hölderlin, Friedrich: Da ich ein Knabe war (1798)

1 Da ich ein Knabe war,  
2 Rettet' ein Gott mich oft  
3 Vom Geschrei und der Rute der Menschen,  
4 Da spielt ich sicher und gut  
5 Mit den Blumen des Hains,  
6 Und die Lüftchen des Himmels  
7 Spielten mit mir.

8 Und wie du das Herz  
9 Der Pflanzen erfreust,  
10 Wenn sie entgegen dir  
11 Die zarten Arme strecken,

12 So hast du mein Herz erfreut,  
13 Vater Helios! und, wie Endymion,  
14 War ich dein Liebling,  
15 Heilige Luna!

16 O all ihr treuen  
17 Freundlichen Götter!  
18 Daß ihr wüßtet,  
19 Wie euch meine Seele geliebt!

20 Zwar damals rief ich noch nicht  
21 Euch mit Namen, auch ihr  
22 Nanntet mich nie, wie die Menschen sich nennen,  
23 Als kennten sie sich.

24 Doch kannt ich euch besser,  
25 Als ich je die Menschen gekannt,  
26 Ich verstand die Stille des Aethers,  
27 Der Menschen Worte verstand ich nie.

28 Mich erzog der Wohllaut

- 29 Des säuselnden Hains  
30 Und lieben lernt ich  
31 Unter den Blumen.  
  
32 Im Arme der Götter wuchs ich groß.

(Textopus: Da ich ein Knabe war. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67126>)